

INFORMATIONEN – BLATT Nr. 2

Fragen & Antworten



Ist die IG „Für ein lebenswertes Unterschleißheim!“ generell gegen Bebauung ?

- **Nein.**

Auch Unterschleißheim wird sich einem **behutsamen Wachstum** nicht entziehen können.

Aber: **Qualität statt Quantität bei der Stadtentwicklung** - diese Aussage stand schon bei der Bürgermeisterwahl im [Wahlprogramm](#) von Bürgermeister Böck.

Nicht zuletzt dafür ist er auch [gewählt](#) worden.

Und: Wachstum nicht auf Kosten der wenigen noch bestehenden Grün- und Naherholungsflächen !!

Sind es doch gerade diese so genannten „**weichen Standortfaktoren**“, die das Umland von München nach wie vor für seine **Bewohner und Zuziehende so attraktiv** machen.

Jede Stadt braucht ihre Erholungsflächen, damit sich die Bürger wohlfühlen !

Und die **Attraktivität einer Stadt** wie Unterschleißheim kann dadurch **nur steigen**, wenn auch im äußeren **Stadtbild deutlich** wird, dass **Lebensqualität** und **Zugang zur freien Natur** dort noch eine **nachhaltige Wertschätzung** erfahren.

- Wir setzen uns dafür ein, dass sich die **Einsicht**, dass ungebremst fortgesetztes massives Wachstum auch einmal an seine Grenzen stößt und die **negativen Folgewirkungen** wie noch weiter zunehmende **Siedlungsdichte**, noch weiter **zubetonierte und versiegelte Flächen**, noch weiter zunehmende **Verkehrs-, Abgas- und Lärmbelastung** dann **überhand nehmen**, auch bei den von uns gewählten Vertretern im Stadtrat baldmöglichst durchsetzt.

Selbst die örtliche CSU gibt mittlerweile nachweislich zu, dass der **gesamte Siedlungsdruck ohnehin nicht bewältigt werden kann**.

Selbst wenn alles bis an die Grenzen zugebaut ist, wird der Siedlungsdruck weiterbestehen – **nur dass dann halt auch keine Grün- und Erholungsflächen mehr da sein werden**.

Was wollen die Unterschleißheimer Bürgerinnen und Bürger selber ?

- Schon einmal gab es im November 2009 **massive Bürgerproteste mit über 1300 Unterschriften** gegen die **geplanten riesigen Neubaugebiete südlich der Valerystraße und des Klosterfeldes**; daraufhin beschloss der Stadtrat, diese Flächen von der Bebauung auszunehmen. Dieser Beschluss ist bis dato (Dezember 2016) immer noch rechtsgültig.
- Bei einer **Umfrage des Bund Naturschutz** im April 2016 bei Unterschleißheimer Bürgerinnen und Bürgern **lehnten über 80%** eine Bebauung zwischen Berglwald und südlichem Ortsrand **ab** und **fast 100%** betonten die **Bedeutung von gut erreichbaren Grün- und Naherholungsgebieten**. Eine echte Dreiviertelmehrheit war der Ansicht, solche Planungen stünden im Widerspruch zum oft behaupteten Ziel einer moderaten und qualitativen Stadtentwicklung.
- Im Rahmen der Vorschläge zum **Bürgerhaushalt 2017** zeigte sich, dass ein **großer Anteil der Bürgerinnen und Bürger** in der Stadt nach **Naturnähe und dem Ländlichen** suchen.
- Bei der **Begrüßung von Neu-Bürgern** im Oktober 2016 betonte **Bürgermeister Böck selber** als Person, dass **Grünanlagen und Erholungsflächen unbedingt erhalten bleiben** müssten.
- Der aktuell gültige, **vor Jahren** vom Stadtrat selbst gebilligte **Landschaftsplan** (Vorentwurf) als Bestandteil des neuen Flächennutzungsplanes erklärt die Fläche am südl. Ortsrand zum Berglwald hin ausdrücklich **als wichtiges Naherholungsgebiet** und spricht sich nachweislich für **Sicherung dieser Erholungsflächen aus**. Darüber hinaus stellt er fest, dass die [bauliche Entwicklung in Unterschleißheim ihre Grenze](#) erreicht habe.

Aussagen einiger örtlicher Parteien zum Thema „Südl.Ortsrandbebauung“ im Wandel der Zeit ...

	Beginn Neuaufstellung Flächennutzungsplan 2009	Bürgermeisterwahl 2013 bzw. Stadtrats- Wahlprogramm 2014	Jüngste Aussagen
SPD	Keine neue Bebauung südlich der Valerystraße; der Erhalt von Freizeit- und Erholungsflächen am Stadtrand spielt die größte Rolle !		Antwort der Stadt auf eine entsprechende Frage in der Bürgerversammlung am 14.4.16: Im Moment ist noch nichts entschieden. Neue Bauflächen werden nicht nur von der Lage abhängig sein, sondern sind das Ergebnis einer vielschichtigen Abwägung ...
CSU	Keine weitere Bebauung am Berglwald – Grünflächen am Stadtrand sollen erhalten bleiben !	Über die bisherige Linie der vorsichtigen Nachverdichtung und der Schließung von Baulücken hinaus wird keine Notwendigkeit zusätzlicher Bebauung gesehen.	In einem Positionspapier zur baulichen Entwicklung vom August 2016 spricht sich die CSU dafür aus, neue Wohnungen durch moderate und städtebaulich ansehnliche Nachverdichtung zu schaffen, eine Ortsrandbebauung in größerem Stil lehnt man ab.
GRÜNE	In Unterschleißheim sollte eine behutsame Verdichtung bestehender Wohngebiete vorgenommen werden, neue Gebiete im Außenbereich sollten dagegen gar nicht mehr ausgewiesen werden.	Unterschleißheim verfügt über einen vergleichsweise geringen Anteil an Grün- und Erholungsflächen. Daher ist der naturverträgliche Erhalt dieser Flächen besonders wichtig. Verhinderung von Flächenfraß und Bodenversiegelung.	Die GRÜNEN sind sich einig, dass die wenigen unbesiedelten Flächen in Unterschleißheim, Riedmoos und an den Grenzen zu den Gemeinden Eching und Oberschleißheim unberührt bleiben sollen (Nov 2016).
ÖDP	Die ÖDP setzt sich dafür ein, dass die Baugebiete am Stadtrand von Unterschleißheim nicht weiter in Richtung Berglwald wachsen.	Flächenausweisungen außerhalb der jetzigen Bebauungsgrenzen lehnen wir generell ab.	
FREIE BÜRGER	Die FREIEN BÜRGER sehen keinen Bedarf an neuen großen Wohngebieten.		